



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Nr.:
04405-
49665

- online-Version -

Februar 1997

Monatsspruch Februar 1997:

.....
Jesus Christus spricht:
Die Ernte ist groß, aber es gibt
nur wenig Arbeiter. Bittet also
den Herrn der Ernte, Arbeiter für
seine Ernte auszusenden. Lukas 10, Vers 2



Ob diese beiden sich wohl als Arbeiter für Gottes Ernte aussenden lassen?

Aus dem Inhalt:

Seite 2:
Beitrag Pastor J. Fliege

Seite 3:
Spendenaufruf für
Pfarrstelle auf Zeit

Seite 4:
Bibelpartnerin, Friedhofspersonal,
Unterschriftenaktion, Pfarrstellen-
bewertung

Seite 5:
Frau Frerichs verabschiedet
Auschwitzfahrt,
Hilfe ich bin Pate/Patin

Seite 6:
Feier der Goldenen Konfirmation
Feier der Diamantenen Konfirmation

Seite 7:
Namen der Goldenen Konfirmanden

Seite 8:
Sommerfreizeiten

Seite 9:
Leserbrief, Antwort auf Leserbrief
Musikwochenende

Seite 10:
Geburtstage, Goldene Hochzeit
Taufen u. Beerdigungen

Seite 11:
Gottesdiensttermine

Seite 12
Veranstaltungstermine



Jürgen Fliege

**Herzlich willkommen
im Jahre 2003!**

Sie ging nicht zur Handleserin, sie legte keine Tarock-Karten und war auch noch nie bei einer Weis-sagerin. Doch die Zukunft machte ihr große Sorgen. Nicht, daß sie vielleicht krank werden oder mit ihrer Karriere Schiffbruch erleiden könnte, überhaupt nicht. Sie war immer wieder auf die Beine gekommen. Sie hatte sich immer helfen können. Es war nichts Bestimmtes, was sie fürchtete. Als wenn etwas Furchtbares auf sie zurollen würde - sagte sie mir -, ohne daß sie überhaupt in der Lage wäre auszuweichen. Es würde kommen und sie unter sich begraben. Irgendetwas Fremdes, irgendetwas Unbekanntes und Gewaltiges von weit her.

Ratlos sitze ich ihr gegenüber. Ich suche nach Spuren dieser drohenden Gefahr und frage sie nach irgendwelchen Zeichen. Da schaut sie kurz auf und sagt nur: „Zweitausend!“ Das Jahr 2000! Sie lächelt merkwürdig wissend. Als wenn ich der letzte Dumme wäre, den man auf die gewaltige Gefahr dieser Zahl aufmerksam machen müßte. Als wenn alle Welt längst Bescheid wüßte, daß uns irgendetwas droht und wir nicht ungeschoren über die Klippe der Zeit kommen würden.

Die Zeichen lägen doch auf der Hand, meint sie. Das Sterben der

atur, der Zusammenbruch der Kosysteme, die Kriege und die Ausweglosigkeit. Und die Prophe-zen des Untergangs seien nicht mehr zu überhören.

Stimmt, denke ich. Fragt sich nur, ob das wahre oder falsche Prophe-ten sind, denn von Propheten habe ich Ahnung. Es waren Men-schen, die mit ihrer empfindsamen Seele den Puls der Zeit besser abhören konnten auf das, was dann kam.



Zeichnung eines 15jährigen*:
„Den Müll hält die Erde nicht mehr aus“

Aber wenn es die Propheten Got-tes, die Propheten des Lebens und der Liebe waren, hatten sie nie den Auftrag, den unausweichlichen Untergang der Welt anzu-kündigen. Wer den Untergang der Welt ankündigt, ist immer ein falscher Prophet. Er ist ein Pro-phet im Dienste der Angst.

Über die Propheten von gut 3000 Jahren kenne ich mich aus. Ich weiß, wieviele unrecht hatten mit ihren Sprüchen. Die echten Pro-pheten des Himmels und der Erde hatten immer nur eine Aufgabe: Sie sollten warnen! Sie sollten der Welt einen Spiegel vorhalten, damit sie sich ändert. Ihr tiefes Wissen war im Grunde immer

dasselbe: Leute, es ist wieder soweit, wir vertrauen zu wenig! Unsere Angst und Sorge schnürt auch dem ganzen Planeten den Atem ab. Wer sein Leben liebt und sich von daher solche Sorgen macht, daß es völlig verkrampft, der wird sein Leben in der Tat verlieren. Wer aber sein Leben dem Leben selbst anvertraut und sich entspannt, der wird es ge-winnen. Es ist nie aller Tage Abend. Es ist nie zu spät. Kehrt um, ändert euch! Das ist biblisch und bewährt.

Das ist ein ganz anderer Ton als der von Nostradamus und seinen modernen Jüngern. Die schreien überall: Jahr 2000! Sie schüren Weltuntergangsstimmung und reden ihre Beweise geradezu her-bei, wenn einzelne unter uns sich anstecken lassen und tatsächlich jeden Boden unter den Füßen verlieren.

„Übrigens, soll ich Ihnen ein Ge-heimnis verraten?“ frage ich die geängstigte Frau, die ihren Kopf gehoben hat. „Das Jahr zweitau-send liegt längst hinter uns, denn die Wissenschaft datiert die wirk-liche Geburt Jesu auf das Jahr sieben vor seinem von uns allen gefeierten Geburtstag im soge-nannten Jahre Null. Nur im Jahre sieben vor Christus gab es den Stern über Bethlehem, und nur da gab es den bösen König Herodes.“ Wissenschaftlich und astro-logisch betrachtet wären wir also bereits im Jahre 2003! Herzlich willkommen! Wir haben das Jahr 2000 doch ganz gut überstanden.

Passen Sie gut auf sich auf!

M. Fliege

Mit Einverständnis von Herrn Pastor Jürgen Fliege entnommen aus „Bild der Frau“, Nr. 53, Dez. 96.

PFARRSTELLE AUF ZEIT

Die Situation:

Im Bereich der Oldenburgischen Kirche werden im Jahr 1997 aus Kostengründen keine jungen Pastorinnen und Pastoren eingestellt. Nach bestandenen 2. Examen werden die etwa 20 AbsolventInnen in die Sozialhilfe entlassen.

Das Ziel:

Wir wollen unsere Vikarin, **Silke Breuninger**, nach ihrem Examen zum 01.05.1997 für mindestens 12 Monate in unserer Kirchengemeinde anstellen, damit wir ihre erlernten Fähigkeiten für die Menschen in unserer Gemeinde erhalten können, damit sie weiter Erfahrungen im pastoralen Dienst sammeln kann, und damit sie anschließend Anspruch auf Arbeitslosengeld hat. Das dafür benötigte Geld soll nicht aus Haushaltsmitteln, sondern durch zusätzliche Einnahmen (Spenden, Aktionen) aufgebracht werden.

Die Arbeit:

Silke Breuninger arbeitet in der ganzen Kirchengemeinde.

Mögliche(!) Arbeitsschwerpunkte könnten sein:

- Sie wird im Gottesdienstplan eingebunden.
- Sie macht die Vertretungsdienste für die anderen PastorInnen (z.B. Urlaubsvertretung, denn dadurch wird für die anderen PastorInnen Zeit für mehr Besuche und mehr Seelsorge geschaffen, und Silke Breuninger sammelt weiter Erfahrungen).
- Sie bietet eine begleitende Seelsorge an den MitarbeiterInnen des Altenheims und der Sozialstation an.
- Sie macht Besuche im Krankenhaus.
- Sie begleitet weiterhin unser Projekt „Kinderkirche“.

- Sie begleitet weiterhin die Krabbel- und Mutter-Kind-Gruppen.



Silke Breuninger

Spende für „Pfarrstelle auf Zeit“

Zur Finanzierung der „Pfarrstelle auf Zeit“ ist die Ev.-luth. Kirchengemeinde Edeweicht - neben den anderen Aktionen, die durchgeführt werden - auch auf Spenden angewiesen. Angesprochen sind hier vor allem die PastorInnen und MitarbeiterInnen der Kirchengemeinde, die Kirchenältesten, Ehemalige und die der Kirche sehr verbundenen Gemeindeglieder.

Alle Spender werden in unserem Gemeindebrief „**Van Kark un Lüe**“ veröffentlicht (natürlich nur, wenn Sie das auch wollen!) und erhalten zum Jahresende eine Spendenbescheinigung (denn Ihre Spende ist natürlich absetzungs-fähig).

Sie haben die Möglichkeit, der Kirchengemeinde mit dem nebenstehenden Abschnitt dieser Seite eine Einziehungsermächtigung für 12 Monate zu erteilen.

Natürlich können Sie auch nur einmal oder in unregelmäßigen Abständen einen Betrag überweisen (Die Kontonummern der Kirchengemeinde finden Sie ganz unten auf dieser Seite). Geben Sie dann bitte auf dem Überweisungs-

formular Ihrer Bank als Verwendungszweck „**Pfarrstelle auf Zeit**“ an. Wenn Sie nicht im Gemeindebrief erwähnt werden möchten, schreiben Sie bitte noch „**ungenannt**“ dazu; und wenn Sie keine Spendenbescheinigung brauchen, auch noch das Wort „**keine**“.

Einzugsermächtigung für 12 Monate für die „Pfarrstelle auf Zeit“

Ja, ich möchte zur Finanzierung der „Pfarrstelle auf Zeit“ einen Beitrag leisten und erteile hiermit der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edeweicht eine Einzugsermächtigung für 12 Monate über den Betrag von:

_____ DM im Monat,
beginnend im _____ (Monat)
1997.

_____ (Kontonummer)

_____ (Bankleitzahl)

_____ (Name)

_____ (Straße)

_____ (Ort)

_____ (Unterschrift)

Ich möchte lieber ungenannt bleiben.

Ich brauche **keine** Spendenbescheinigung.
(gegebenenfalls ankreuzen)

Schneiden Sie diesen Abschnitt bitte aus und schicken ihn an unser Kirchenbüro, Hauptstr. 38, oder geben ihn bei der Pastorin oder einem der Pastoren ab.

— AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT —

Ersatzälteste Almuth Rösick jetzt offiziell „Bibelpartnerin“

Schon seit 1990 ist Almuth Rösick „Bibelpartnerin“ der Bibelgesellschaft. Die Bibelgesellschaften in Deutschland haben es sich zur Aufgabe gemacht, für die Verbreitung der Bibel zu sorgen. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag für die Mission.

Almuth Rösick hat sich seit Jahren auch in unserer Kirchengemeinde auf diesem Gebiet engagiert. Vor allem der Bibel-/Büchertisch hat viele Menschen angesprochen und sie auf neue Bibe-
lausgaben und Literatur zur Bibel aufmerksam gemacht.

Der Gemeindegemeinderat hat Almuth Rösick in seiner Januarsitzung offiziell die Beauftragung als „Bibelpartnerin“ der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht erteilt. Damit ist Frau Rösick Ansprechpartnerin in allen Fragen zur Bibel und zu neuen Ausgaben der Bibel.

Gern ist sie bereit, Interessierten Informationsmaterial zu übergeben und auch selbst mit Rat und Tat in Sachen Bibel zur Verfügung zu stehen. Bitte sprechen Sie sie an: Almuth Rösick, Wilhelm-Busch-Str. 10, Telefon 04405/4315.



Almuth Rösick

Ergänzung der EDV-Anlage im Kirchenbüro

Mittlerweile ist die Computeranlage in unserem Kirchenbüro sechs Jahre alt. Damit ist sie wahrlich nicht mehr

auf dem neuesten Stand; und sie hatte auch schon ein paar Macken. Trotzdem wurde auf eine teure Neuanschaffung verzichtet.

Für etwas über 10.000,- DM wurde sie ergänzt und modernisiert. Vor allem war es wichtig, neue Monitore zu installieren, um unsere MitarbeiterInnen vor möglichen gesundheitlichen Schäden zu bewahren. Und natürlich ist unser PC-System nun auch viel schneller als vorher. Die immer aufwendigeren neuen Programme konnte der langsame Rechner nicht mehr verarbeiten.

Friedhofsausschuß: Personelle Besetzung auf unseren Friedhöfen ist ausreichend!

Ein Antrag auf eine Aufstockung des Personals auf unseren Friedhöfen (Alter und Neuer Friedhof in Edewecht und die Friedhöfe in Süddorf und Westerscheps) hat der Friedhofsausschuß abgelehnt

Nach eingehenden Überlegungen und umfangreichen Untersuchungen zum Arbeitsaufwand kam der Ausschuß zu dem Schluß, daß die anfallende Arbeit ohne Mehrbelastung durch unseren Friedhofswärter Hans Kreklau und durch unsere Mitarbeiter nach Stundenabrechnung zu bewältigen ist.

Zunächst soll aus Kostengründen kein neuer Arbeitsplatz geschaffen werden, da die damit verbundenen Mehrkosten über kurz oder lang zu einer weiteren Erhöhung der Friedhofsgebühren führen würden.

Die Unterschriftenlisten aus dem Ökumenischen Schülerevangelium am Reformationstag wurden im Kirchenrat beraten

In seiner letzten Sitzung befaßte sich der Gemeindegemeinderat auch mit den Unterschriftenlisten, die anlässlich des Ökumenischen Schülerevangeliums am Reformationstag gesammelt worden waren. (Van Kark un Lue berichtete darüber in der letzten Ausgabe.) Ein kleiner Kreis von Kirchenältesten

wird jetzt im Februar die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6c der Orientierungsstufe in Edewecht besuchen, um mit ihnen gemeinsam ihre Verbesserungsvorschläge zu diskutieren.

Neben unserem Gemeindegemeinderat haben mittlerweile auch der evangelische Bischof Dr. Wilhelm Sievers, der katholische Weihbischof Dr. Max-Georg Freiherr von Twickel und unser Rat der Evangelischen Jugend (REJ) auf die Vorschläge der Schülerinnen und Schüler reagiert. Weihbischof Freiherr von Twickel und der REJ haben ebenfalls ihren Besuch in der Schule angekündigt. Bischof Sievers wird bei seinem nächsten Ökumenischen Gespräch mit den katholischen Bischöfen die Unterschriftenlisten ansprechen.

Neue Bewertung der Pfarrstellen wird für Wirbel sorgen

In einer Arbeitsgruppe wird sich der Gemeindegemeinderat im Februar mit einer neuen „Pfarrstellenbewertung“ durch den Oberkirchenrat auseinandersetzen.

Nach diesem neuen Papier, das vor dem Hintergrund immer größerer finanzieller Schwierigkeiten innerhalb der Kirche erstellt wurde, müssen aus Kostengründen in Zukunft von den gut 300 Pfarrstellen der Oldenburgischen Kirche mindestens 40 eingespart werden. Für Edewecht würde das eine Reduzierung von vier auf drei Pfarrstellen bedeuten.

Die Arbeitsgruppe wird eine Stellungnahme zu diesem Papier erarbeiten, die - bei geringer werdenden Mitteln - vor allem auch Alternativen zu Stellenkürzungen aufzeigen soll.

Sollte uns in der Kirche wirklich nichts Besseres als der Abbau von Arbeitsplätzen einfallen, dann wird es vermutlich zu einem bösen - und damit auch unmenschlichen und unchristlichen - Verteilungskampf unter den Pastorinnen und Pastoren kommen.

Ralf Behrens, Pastor

Frau Inge Frerichs in den Ruhestand verabschiedet

Ende Dezember 1996 trat Frau Inge Frerichs aus Portsloge in den Ruhestand.

Frau Frerichs hat mehr als 11 Jahre mit unermüdlichem Einsatz den Nikolai-Kindergarten saubergehalten. Ihr Mann hat oft Spielmaterial repariert und auch so manches Möbelstück instandgesetzt.

Das Kindergartenteam, die Eltern und auch die Kinder danken dem Ehepaar Frerichs dafür. Sie wünschen ihm für die Zukunft noch viele schöne Jahre und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Als Nachfolgerin begrüßen wir **Frau Jost** und wünschen ihr viel Kraft und Freude bei der Arbeit im Nikolai-Kindergarten.

Almke Schultz
Kindergartenleiterin

Begegnung der Generationen

Birkenau

**Hier führt kein Weg zurück
hier bleibst du allein
mit dem Schlag deines Herzens
mit der Asche unter dem Gras
hier enden die Worte**

So beschrieb Ende der siebziger Jahre der deutsche Dichter Volker von Törne (1934 - 1980) seine Empfindungen an der Stätte des ehemaligen Vernichtungslagers. Ist dies für den einen von uns mit Kriegs- und Nachkriegserfahrungen gut zu verstehen, klingt es dem Co-Leiter - Ende der fünfziger Jahre geboren - fremd in den Ohren.

Unsere einwöchige Reise ins heutige Oswienecium wird uns zu den Gedenkstätten Auschwitz I (Stammlager) und Auschwitz II (Birkenau) führen. Sie wird Gelegenheit zum Besuch der Länderausstellungen und zur Einsicht in Prozeßakten geben. Wir werden vielleicht mit einen ehemaligen Häftling sprechen können und sicher einen Ausflug nach Krakau

mit dem jüdischen Viertel und dem bekannten Café Ariel machen. Aber daneben erhoffen wir uns einen Dialog zwischen jüngeren und älteren Deutschen, damit die Worte nicht enden.

Leitung: Volker Austein, Diakon
Dirk Brandenburger,
Sozialpädagoge

Termin: 24. Aug. - 31. Aug. 97
Gebühr: ca. 600,- DM (inkl.
Verpflegung u. Fahrtko.

„Hilfe, ich bin Taufpatin / Taufpate“

Was bedeutet Patin/Pate sein? Das Kind adoptieren, wenn den Eltern was passiert? Oder: zu Weihnachten das dickere Geschenk rüberschieben? - Wie stelle ich mir mein Pate/Patin - Sein vor? Was können wir voneinander lernen? Wie bin ich angemessen Patin/Pate?

Leitung: Pastor Ralf Behrens
Diakon Volker Austein
Termine: 13. Febr. u. 27. Febr. 97
20.00 bis 22.00 Uhr
Ort: Haus der offenen Tür
Edewecht

OSTERBASAR

im

Ev. luth. Kindergarten Osterscheps

am : Sonntag 02. März 1997



14.00 Uhr bis 17.00 Uhr



Unter Mithilfe vieler Mütter und Väter wurden in den vergangenen Monaten **Holzarbeiten** (Vogelkästen, Meßlatten, Mobiles, Tulpen, Gänse etc.) **Strauchschmuck, Fensterbilder, Buchsbaumkränze, Gestecke** und viele andere Osterdekorationen hergestellt.

Für die „Kleinen“ gibt es an diesem Nachmittag eine **Kaspervorstellung**. Die „Großen“ haben die Möglichkeit bei Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen in unserer **Cafeteria** gemütlich zu verweilen.

DAS BESONDERE

Feier der Goldenen Konfirmation

Auch in diesem Jahr wird in unserer Gemeinde am Himmelfahrtstag, dem **08. Mai 1997**, die Feier der Goldenen Konfirmation stattfinden. Eingeladen sind in diesem Jahr alle, die 1947 in Edewecht konfirmiert wurden; selbstverständlich sind die Ehepartner bzw. LebensgefährtenInnen der „Jubilare“ miteingeladen! **Wir drucken die Liste des Konfirmationsjahrganges 1947, so wie sie im Kirchenregister vermerkt sind, hier ab.**

Bitte geben Sie diesen Gemeindebrief auch an MitkonfirmandInnen weiter, die in Friesoythe konfirmiert wurden, oder von denen Sie wissen,

daß sie jetzt an anderen Orten wohnen und an der Feier teilnehmen möchten. Eine einzelne persönliche Einladung ist uns leider nicht möglich.

Wir bitten auch um Verständnis, daß zu der Feier der Goldenen Konfirmation diejenigen **nicht** eingeladen sind, die inzwischen aus der Kirche ausgetreten sind. Denken Sie bitte daran, daß man auch kein Dienstjubiläum feiert in einem Betrieb, dem man nicht mehr angehört, und auch kein Ehejubiläum, wenn die Ehe geschieden wurde. Wer an der Feier teilnehmen möchte, ist gebeten, den Anmelde-

abschnitt möglichst bald ausgefüllt im Kirchenbüro in 26188 Edewecht, Hauptstr. 38 Tel.: 04405/7011 abzugeben oder per Post zuzusenden.

Anmeldeschluß ist der 25. April 97. Die näheren Einzelheiten zu der Feier teilen wir Ihnen in der Anmeldebestätigung mit, die Sie ca. eine Woche vor der Feier erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Die Pastorin und die Pastoren der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht.

Feier der Diamantenen Konfirmation

Da es in den letzten Jahren aus organisatorischen Gründen immer schwieriger wurde, die Diamantenen Konfirmation zusammen mit der „Goldenen“ zu feiern (Platzprobleme), wird es, wie auch schon in den letzten Jahren, eine eigene Feier der Diamantenen Konfirmation geben. Sie wird stattfinden am

Sonntag, dem 11. Mai 1997

(Sonntag zwischen Himmelfahrt und Pfingsten) in Edewecht. Alle, die daran teilnehmen möchten, melden sich bitte mit dem beigefügten Anmeldeabschnitt im Kirchenbüro in Edewecht, Hauptstr. 38 an.

Zu dieser Feier sind auch alle herzlich eingeladen, deren Konfirmation in diesem Jahr 65, 70 oder 75 Jahre zurückliegt.

Ehepartner und LebensgefährtenInnen sind mit eingeladen.

Das genaue Programm teilen wir mit der Anmeldebestätigung mit. Beginn ist mit dem Gottesdienst am Vormittag, Ende mit einer Abendandacht gegen 18 Uhr.

Für weitere Fragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Die Pastorin und die Pastoren der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht



Diamantene Konfirmation 1996



Anmeldung zur Diamantenen Konfirmation:

Name: _____ Personenzahl: _____

Vorname: _____ Geb.-Name: _____

Straße, Haus.-Nr.: _____

() Wohnort: _____

DAS BESONDERE

Namen der Goldenen Konfirmanden aus dem Kirchenverzeichnis von 1947

Warum feiert

ihr eigentlich so wenig
wo ihr doch
Menschen seid
die einen
lebendigen Herrn haben
und einer
hoffnungsvollen Zukunft
entgegengehen?



Anmeldung zur Goldenen Konfirmation:

Name: _____ Personenzahl: _____

Vorname: _____ Geb.-Name: _____

Straße, Haus.-Nr.: _____

() Wohnort: _____

Sommerfreizeiten 1997

Jugendherberge Zeven-Bademühlen

Für 7 - 9 jährige , vom 21. - 28.7.97

Leitung: Talke Claußen, Ingrid Eilers, Urte Reil,
Christian Klenke, Steffen Brüntjen, Christian Skibbe

Kosten: 245,-- DM



Zeltlager in Ringstedt-Wüstewohld

Für 10 - 12 jährige, vom 21. - 28.7.97

Leitung: Katrin Rabe, Elisabeth Schröder, Marlene Smit,
Volker Austein, Fadri Bischoff, Markus Erlach, Jan Rakow,
Christian Schlingmann, Albert Smit und N.N.

Kosten: 185,-- DM



Die goldne Sonne, voll Freud und Wonne...!!!

Ferienhaus in Marbaek (bei Esbjerg/DK)

Für 13 - 14 jährige, vom 19.7. - 02.08.97

Leitung: Imke Brunßen, Antje Hauptmann, Nadine Jacobs,
Frauke Enneking

Kosten: 470,-- DM



Zeltlager am Plöner See

(in Zusammenarbeit mit der Ev. Jugend Bad Gandersheim)

Für 15 - 17 jährige vom 16. - 23.08.97

Leitung: Anja Damerow, Volker Austein, Jan-Hendrik Dirks,
Lars Friedrich und N.N.

Kosten: 210,-- DM



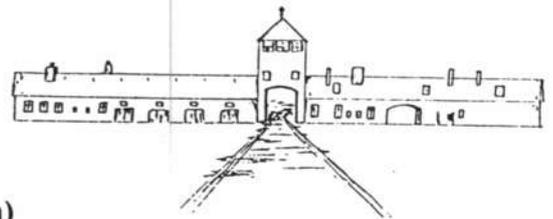
Auschwitzfahrt

(Näheres dazu lesen Sie auf Seite 5)

Für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahre
vom 24.08.97 - 31.08.97,

Leitung: Volker Austein, (Diakon) u. Dirk Brandenburger
(Sozialpädagoge)

Kosten: 600,-- DM (vorauss. inkl. Verpflegung u. Fahrtkosten)



Diesen Abschnitt bitte ausfüllen und an Diakon V. Austein, Hauptstr. 40, Edewecht senden.
Hiermit melde ich meine Tochter/ meinen Sohn

Name geb.

Anschrift Tel.

verbindlich für die Freizeit in an.

....., den
Ort Datum

.....
Unterschrift einer/ eines Erziehungsberechtigten

— AUS DER GEMEINDEJUGENDARBEIT —

“ Sehr geehrte Damen und Herren, [...] Es ist eigentlich nur wünschenswert, wenn sich die Jugendarbeit der Gemeinde versucht, sich selbst darzustellen. Doch was bedeuten die Worte Katefahrt und Kateunterricht? Da die Worte im Duden nicht zu finden sind, stellt sich die Frage, ob sie vielleicht in einem Lexikon besonderer Art stehen. Was sollen ältere Leser daraus für eine Schlußfolgerung ziehen? Kate ist eigentlich für sie ein kleines Bauernhaus. Weitere Folgerungen erspare ich mir.

“ Sehr geehrter Herr Heidrich, ich möchte mich zunächst einmal bei Ihnen für ihren Leserbrief und für die Erlaubnis einer Veröffentlichung bedanken. Es ist der bislang erste Leserbrief als Reaktion auf eine Rubrik „AUS DER GEMEINDEJUGENDARBEIT“.

Zuerst versuche ich die Benutzung der Silben „Kate“ zu erklären. „Kate“ ist so gesehen ein „kleines altes Bauernhaus“, was Sie sicherlich besser wissen als ich. Geht man jedoch davon aus, daß „Kate“ als Kürzel für „Katechumene“ steht, wie es im Duden steht, dann ist es zum Beispiel ein „Katechumenenunterricht“ und „Katechumene“ im Einzelnen ist ein „Teilnehmer am Konfirmandenunterricht, bes. im 1. Jahr“, laut Duden. Weiteres dazu läßt sich sicherlich in diversen Lexika, beispielsweise auch in einem Etymologie-Lexikon (Lexikon der Wortgeschichte) finden. Ich werde weiterhin Wörter wie „Katefahrt“ ohne weitere Erklärungen benutzen. Trotz einer Goldenen Regel auf einem Merkblatt für Mitarbeiter eines Gemeindebriefes, die sagt, daß man nicht gängige Fremdwörter am

Doch das ist nicht das Schlimmste. Was soll die Karikatur über die Jugendarbeit aussagen? Steht der Pfarrer bei Jugendveranstaltungen nur auf dem Genuß von Bier, oder sind es gar die Teilnehmer selbst? Die Gefahren des Alkohols für Kinder und Jugendliche sind bekannt und werden von gesellschaftlichen Institutionen mit großer Sorge betrachtet. Diese Karikatur läßt viele Schlußfolgerungen zu: Geht es bei den Veranstaltungen wirklich nur um das Lechzen nach Bier oder vielleicht auch nach dem Trinken anderer alko-

besten nicht benutzen solle, finde ich, daß in einer Seite für Jugendliche auch ein wenig von der oft gepriesenen „Jugendlichkeit“, Sie erwähnen ja auch, daß die Darstellung der Jugendarbeit „wünschenswert“ sei, zu sehen sein sollte.

Leserbrief

zur Ausgabe Dezember/Januar bezüglich einer Karikatur unter dem Titel „Man steht drauf“. In der Karikatur ist ein Pastor zu sehen, der auf einer Kiste Bier steht.

Eine der häufigsten Einstellungen Jugendlicher gegenüber unserem Gemeindeblatt lautet nämlich sinngemäß: „Is' doch nur was für Alte“. Dies will die evangelische Gemeindejugendarbeit zumindest ein wenig ändern. Ich sage „ein wenig“, da dies ein Gemeindeblatt für die Mehrheit ist, und diese Mehrheit durch „Erwachsene“ und „ältere Erwachsene“ bestimmt wird.

Damit stoße ich schon auf das zweite von Ihnen angesprochene Thema. Als

holischer Getränke, oder soll die Karikatur gar als Werbung für „König Pilsener“ dienen?

Im Haus der offenen Tür finden auch Begegnungen der „Anonymen Alkoholiker“ statt. Vielleicht sollten die Verantwortlichen einmal überlegen, warum das Zusammensein für diese Menschen so wichtig ist! Dann ließe sich eine solche zerrbildliche Darstellung vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen
Jochen Heidrich

Hintergrund zur Entstehung der zwei letzten Seiten „AUS DER GEMEINDEJUGENDARBEIT“ muß man wissen, daß alles recht chaotisch verlief. So beruht das Entstehen dieser Karikatur auf einem Mißverständnis, aber vielmehr noch auf reiner Unbedachtheit, sowohl seitens der Verantwortlichen, als auch der mitwirkenden Konfirmanden. Mit Sicherheit bin ich mir den Gefahren des Alkohols bewußt und viele Jugendliche auch, doch in der Situation, so denke ich, wissen wohl nicht viele Jugendliche, wo die Grenzen liegen oder liegen sollten. Sicherlich kam unserer Zeichnerin die Idee, Kirche etwas anders darzustellen. Was paßte da besser als das, gerade auf Katefahrten, Verbotene: den Alkohol, in die Zeichnung einzubeziehen?

Zu diesen Themen könnte ich jetzt noch viel schreiben. Jedoch habe ich nicht mehr genügend Platz zur Verfügung und noch viel weniger Zeit. Trotzdem werde ich mich in ähnlichen Fällen an Ihren Brief erinnern.

Mit ebenfalls freundlichen Grüßen
Fadri Bischoff

— Musikwochenende —

Ein musikalisches Wochenende für Eltern mit Kindern zwischen vier und zwölf Jahren bietet erstmals die Evangelisch-lutherische Gemeinde an. Vom 14.-16.2.97 laden Diakon Volker Austein und zwei Musikstudentinnen der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg Interessierte in das Ferien-

heim Ocholt-Karlshof ein. Einfaches Musizieren, Singen, Spielen, Tanzen und ein bißchen Theater rund um eine biblische Geschichte stehen auf dem Programm. Informationen und Anmeldung bei Diakon Austein unter Tel. 04405 / 6414.

Volker Austein

Die Redaktion von „Van Kark un Lue“ freut sich, wenn sie Leserbriefe erhält. Wir sind froh über positive Zuschriften, aber auch über Kritik. Wir wollen, daß unser Gemeindeblatt ein lebendiges und vielfältiges Bild unserer Gemeinde zeichnet.

Die Redaktion

Taufen:

Geburtstage

Wir wünschen allen Jubilaren
zum neuen Lebensjahr Gottes Segen



Beerdigungen:

Zum Glück

gibt es einen der vergibt

zum Glück

gibt es einen der entlastet

zum Glück

gibt es einen der vertraut

zum Glück

gibt es Jesus

Herzliche Glückwünsche
zur Goldenen Hochzeit

TERMINE

Gottesdienste

St. Nikolai-Kirche:

- 02.02., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
09.02., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde, dazu fährt ein Bus um
9.30 Uhr ab Klein Scharrel
16.02., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
21.02., 19.30 Uhr Friedensgebet
23.02., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst: Sonntags 11.11 Uhr

Altenheim Portsloge:

- 01.02.1997, 15.30 Uhr Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche:

- 02.02., 10.00 Uhr Gottesdienst
08.02., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
09.02., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
16.02., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde;
dazu fährt ein Bu um
9.15 Uhr ab Heinfelde und um
9.45 Uhr ab Husbäke
23.02., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Kindergottesdienst: Sonntags, 10.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

- 02.02., 10.00 Gottesdienst
23.02., 10.00 Gottesdienst

Taufen im März:

- St. Nikolai-Kirche: 02.03., 10.00 Uhr
16.03., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche: 08.03., 17.00 Uhr
23.03., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps: 31.03., 10.00 Uhr

Projekt Nr. BUR 9403-001 / **Burma**



Foto: Insight Press / Marita Hammer

Isolierstation

Die Freiheit vom Kolonialjoch ist zwiespältig. 40 Prozent der Bevölkerung in Burma besteht aus unterschiedlichsten Völkern, die sich eine andere „Unabhängigkeit“ erhoffen. So die Karen, die heute in einem total isolierten Territorium leben. Die Gesundheitsversorgung ist katastrophal. Malaria, Unterernährung, Parasitenkrankheiten gehören zum Alltag. „Brot für die Welt“ beteiligt sich an einem Programm, das für viele Menschen die einzige Hoffnung ist: Ein Krankenhaus mit 40 Betten ist ständig überbelegt. Nun sollen weitere 33 Gesundheitshelfer ausgebildet und ausgestattet werden, um auch in Flüchtlingslagern und abgelegenen Dörfern eine medizinische Grundversorgung zu ermöglichen.

DEN ARMEN GERECHTIGKEIT

Brot für die Welt

Postbank Köln 500 500-500
(BLZ 370 100 50)
Postfach 10 11 42, 70010 Stuttgart

Mit freundlichen Grüßen Ihre Pastoren

Ralf Behrens

Anette Domke

Friedrich Henoch

Christoph Müller

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht
V.i.S.d.P.: Armgard Müller, Edewecht, Hauptstr. 40, Tel. 04405/8689

TERMINE

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:	05.02.97	14.30 Uhr Bunter Nachmittag	
	19.02.97,	14.30 Uhr Vorbereitung Weltgebetstag	
Handarbeitskreis:	12.02.97 u.	26.02.97, ab 14.30 Uhr	
Frauenkreis Edewecht:	siehe NWZ		
Seniorenkreis Portsloge:	12.02.97,	15.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus	
	19.02.97,	14.00 Uhr Kohlfahrt, Abfahrt an den bek. Haltestellen	
Seniorenfrühstückstreff:	18.02.97,	9.30 Uhr - 11.00 Uhr	
Ökum.Seniorenkreis Jeddelloh I:	25.02.97,	15.30 Uhr, DGH Jedd. I,	
Mutter-Kind-Kreise:	Montags	9.30 - 11.30 Uhr	
	Dienstags	9.45 - 11.30 Uhr	
	Dienstags	15.00 - 17.00 Uhr	
	Mittwochs	9.30 - 11.30 Uhr	
	Donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr	
	Freitags	9.30 - 11.30 Uhr	
Stillgruppe:	Donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr	
Schwangerschaftsgymnastik:	Mittwochs	20.00 - 22.00 Uhr	
Die „Psychos“(14-15J):	Freitags	16.30 - 18.00 Uhr	
Jugendgruppe International:	Donnerstags:	18 - 20 Uhr 14täglich (14-20 Jahre);beim DAF	
Teestube f. Jugendliche:	Freitags	19.00 - 21.00 Uhr	
Babysitterzentrale:	Montags u. freitags	15.00 - 17.00 Uhr, Tel. 04405/6414	
Bibelarbeitskreis:	13.02.97, u. 27.02	19.30 Uhr	
Anonyme Alkoholiker.	Mittwochs	20.00 Uhr	
SHG für psychisch Kranke:	Dienstags, 14täglich	16.00 - 18.00 Uhr	
Suchtberatung:	Nach tel. Vereinbarung		
Gespr.-Kreis f. pfleg.Angehörige:	26.02.97,	19.30 - 21.00 Uhr	
AEG Alleinerziehende Frauen:	06.02.97, 20.02.97,	20.00 Uhr	
Gitarrenkreis :	Dienstags	9.30 Uhr	
Posaunenchor:	Montags	17.45 Uhr und 18.30 Uhr	
Kirchenchor:	11.02.97 u. 25.02.97,	19.30 Uhr	

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	Mittwochs	9.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis:	04.02.97,	14.00 Uhr
Bastelkreis:	nach Absprache	
Kindergruppe 8-12J:	In der GS E'damm, siehe Aushang	
Jugendtreff:	Dienstags - sonntags ab 15.00 Uhr nach Absprache mit P. Henoch	

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	18.02..97,	20.00 Uhr, Schulpastor U. Welz berichtet von seiner Arbeit
Klönschnack Scheps:	12.02.97,	14.30 Uhr
Kindergruppe (8-10J):	15.00 - 16.30 Uhr, nach Absprache	

Kirchl. Räume Jeddelloh II :

Kindergruppe (06-09Jahre):	Mittwochs	15.00 - 17.00 Uhr
----------------------------	-----------	-------------------

Kirchl. Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreise:	Dienstags	9.30 - 11.30 Uhr
	Donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe:	Montags	9.30 - 11.30 Uhr
	Freitags	10.00 - 11.30 Uhr
Basteln f. d. Basar:	Beginnt erst wieder im März 97	
Flötenkreis:	Mittwochs	18.45 - 19.45 Uhr
Gymnastikgruppe:	Mittwochs	10.00 - 11.00 Uhr
SHG für verwaiste Ehepartner:	07.02.97 u. 21.02.97,	20.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung : 12. 02. 97

19.30 Uhr im Haus der offenen Tür, Edewecht

Rat der Evangelischen Jugend: 04. 02. 97

19. 00 Uhr im Haus der offenen Tür, Edewecht

	
Öffnungszeiten	
Bücherkeller	
Montag	15-18 Uhr
Dienstags	15-19 Uhr
Donnerstags	
und	
Freitags	15-17 Uhr
Mittwoch geschlossen	